

Schüler in den USA, der Eltern das Essensgeld nicht zahlen, werden "beschämt"

Beitrag von „chilipaprika“ vom 8. Mai 2017 19:57

Für 180 Euro Kindergeld bekommt man eine Menge Schulmaterialien / eine Menge Wohnraum / eine Menge Geburstagsgeschenke / eine Menge Freizeit, usw... Ups, von diesen 180 Euro kann man doch nicht soooo viel kaufen, wenn man "nur das" hat.
und diejenigen, die so wenig haben, haben oft nicht mal das.

Ich verstehe immer noch nicht, warum ich in Deutschland noch nie eine Schule gesehen habe (und vermutlich nie sehen werde?), wo der Essenspreis nach Einkommen der Eltern gestaffelt ist. Ist in Frankreich an sehr vielen Schulen so. Im Prinzip erhält dann die höchste (definierte) Einkommensklasse keine Unterstützung, der Rest eine gestaffelte finanzielle Unterstützung.

Bei uns kostet das (qualitativ gute, vielfältige und mengenmässig so viel man will) Mittagessen 4 Euro im Abo. Es ist zwar völlig in Ordnung, aber wenn man zwei Kinder hat, die da essen und diese die Mensa 3-4 Tage die Woche besuchen, schlägt es schnell ins Portemonnaie. und ich kann nicht verstehen, dass ich als Lehrerin den selben Preis für meine Mahlzeit bezahle.

chili